

# „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom“

**Evangelisches Schulzentrum:** Experte Jürgen Möller vom Verein „LVB Lernen“ hatte bei seinem Vortrag in Espelkamp viele interessierte Zuhörer. Viele Tipps für Eltern gegeben

Von Nikolaus Hass

■ **Espelkamp.** Das Lernen zu lernen ist für viele immer ein großes Thema, und immer wieder kommt es bei Schülern zu Schwierigkeiten, Misserfolg und Frust. Nicht etwa, weil sie nicht intelligent genug oder hochbegabt sind. Denn Erfolg und Misserfolg beim Lernen haben nichts mit Intelligenz zu tun. Die Probleme tauchen vielmehr immer dann auf, wenn man feststellt, dass nicht richtig gelernt wurde. Als Folge findet eine Bewältigung des Lernstoffs nicht oder nur unzureichend statt.

Um für das Thema Lernen nun Anregungen zu bekommen, wie Eltern ihre Kinder besser unterstützen können, wurde Lerncoach Jürgen Möller vom Verein „LVB Lernen“ an das Evangelische Schulzentrum Espelkamp eingeladen, um dort einen Vortrag zu halten. Initiator zu diesem Vortragsabend war Angela Kollak, Schulpflegschaftsvorsitzende der Birger-Forell-Realschule (BFR). Sabine Blome und Jaroslaw Grackiewicz, die beiden Elternvertreter der Birger-Forell-Sekundarschule, begrüßten die Gäste. Eltern des gesamten Schulzentrums waren der Einladung gefolgt und wurden in der Schulaula stellvertretend von Christiane Kref, Schulleiterin der BFR, begrüßt.

## Pause nach den Hausaufgaben macht durchaus Sinn

Jürgen Möller ist selbst Gymnasiallehrer und somit ein Praktiker, der aus einem reichhaltigen Erfahrungsschatz zum Thema „Das Lernen lernen“ schöpfen kann. Ausgehend von seiner Aussage „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom: Hört man auf zu rudern, fällt man zurück“ gelang es ihm, durch einen sehr unterhaltsam gestalteten Vortrag die Eltern aktiv mit einzubeziehen, um seine Aussagen bildhaft und anschaulich darzustellen.

Möller machte deutlich, wie



Zu Gast in Espelkamp: Jürgen Möller ist Gymnasiallehrer und Lerncoach. Während seines Vortrags hatte er viele Tipps für die Eltern parat.

FOTO: NIKOLAUS HASS

das Gehirn funktioniert, welche Lerntypen es gibt und wie man sich diese Gegebenheiten für sein individuelles Lernen zunutze machen kann. Dabei verdeutlichte er, dass es sehr wichtig ist, dem Kind zu zeigen, dass sinnvolles Lernen am besten mit Hilfe von Strukturen stattfindet, zum Beispiel mit Bildern, geordneten Begriffen oder reimenden Merkversen (assoziatives Lernen).

Denn das Gehirn nehme Strukturen visuell auf und merke sich gegebene Kategorien im Zusammenhang gleich mit. Bei diesem Lernprozess sei eine positive Verstärkung dessen, was das Kind gut gemacht hat, besser als negative Kritik. Auch betonte Jürgen

Möller, dass der Prozess der Umwandlung des Lernstoffs in bleibendes Wissen keinesfalls gestört werden dürfe, etwa durch Konsum von Fernsehsendungen oder Spiele am Computer unmittelbar nach dem Ende der schulischen Arbeit. Diese Einflüsse seien zu emotional und würden damit durch das vorher Gelernte sofort zunichtemachen.

Besser sei es, nach den Hausaufgaben vor dem Gang an den Computer etwa 30 Minuten zu pausieren, damit das Gelernte Zeit habe, sich im Gedächtnis festzusetzen. Möller wies darauf hin, dass diese Zeit der Pause auch vom jeweiligen Lerntyp abhängt: manche Kinder brauchen für das Ler-

nen und die Pausen mehr Zeit als andere.

Das bloße Lernen, so Möller, sei nicht allein wichtig. Ergänzend müsse immer eine Wiederholung des Lernstoffs stattfinden. Er verglich dabei das Langzeitgedächtnis mit einer Lagerhalle, wobei man beim Wiederholen diese „Lagerhalle“ durchgehe, um zu sehen, welcher Lernstoff wo sei.

Dabei frische man gelernte Strukturen auf, wobei ein paar Minuten pro Tag genügen. Grundwissen jedoch, zum Beispiel das Einmaleins, muss so fest verankert sitzen, das es jederzeit abrufbar ist.

Die Aufgabe des Wiederholens liege nicht bei den Lehrern, die dazu ja auch nur an-

halten können; sie liege hauptsächlich bei den Kindern, betonte Jürgen Möller.

Dabei können und sollen die Eltern zu Hause unterstützen, indem sie ihren Kindern fest vereinbarte Lernzeit zur Verfügung stellen, die diese dann nutzen sollen.

Eine Verlängerung dieser Lernzeit bei Lernschwierigkeiten hält Möller nicht für sinnvoll, weil das Familienleben nicht komplett von Schule bestimmt sein soll.

Am Schluss des Vortrags stellte Jürgen Möller vier verschiedene Lerntypen vor: den logisch-abstrakten, den sicherheitsliebenden, den emotionalen und den kreativ-chaotischen Lerntyp.

## Zahlreiche Gespräche nach dem Vortrag

Da nun jedes Kind jeden Lerntyp unterschiedlich stark in sich hat, muss man es unterschiedlich motivieren und den Lernstoff individuell anpassen, damit optimale Förderung gelingen kann. Um herauszufinden, welcher Lerntyp beim Kind vorherrscht, sollte man die Kinder genau beobachten und anschließend die dabei festgestellten charakteristischen Merkmale durch Tests überprüfen.

Tipps zur schulischen Praxis gab Jürgen Möller gegen Ende des Vortrags auch noch, indem er den Eltern neben klassischen Lernmethoden wie den Vokabelkarteikasten auch die Internetplattform „sofutor“ vorstellte: eine zwar kostenpflichtige, aber mit sehr vielen Lernmaterialien für alle Schulformen und alle Fächer bestückte Website, die auf die verschiedenen Lerntypen in kindgerechter Form eingehe.

Interesse und Resonanz auf den Vortrag waren bei den anwesenden Eltern sehr groß. Am Ende gab es noch viele Gesprächsanlässe. Wer vertiefende Informationen haben möchte, kann sich an den Verein „LVB Lernen“ wenden.

[info@lvb-lernen.de](mailto:info@lvb-lernen.de)

## TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Espelkamp

#### ◆ Ausstellungen ◆

**Efeu,** Fotoausstellung von Viktor Meier, zu den Öffnungszeiten, Stadtbücherei, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.

**One more time-Jukeboxen aus fünf Jahrzehnten,** Di bis Fr 10.00 bis 17.00, Sa, So und Feiertage 11.00 bis 18.00, Mo geschlossen, Automatenmuseum Gauselmann, Schlossallee 1, Tel. (05743) 9 31 82 22.

#### ◆ Bäder ◆

**Atoll,** Bad und Sauna 10.00 bis 22.00, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

#### ◆ Büchereien ◆

**Stadtbücherei,** 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 18.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.

#### ◆ Gesundheit ◆

**Zentrum für Pflegeberatung im Kreis Minden-Lübbecke,** Telefon: (0 57 72) 20 04 53-0, 9.00 bis 12.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14. **Infotelefon Pflege,** 0571 / 807 22 807, 9.00 bis 15.00.

#### ◆ Kirchen ◆

**Offene Kirche,** werktags, 15.00 bis 17.00, Thomaskirche, Brandenburger Ring.

#### ◆ Kino ◆

**Elite-Filmtheater: Saturday Night Fever** (ab 12 J.), 20.00. **Telefon: Elite-Filmtheater,** Espelkamp (05772) 40 09

#### ◆ Märkte ◆

**Wochenmarkt,** 8.00 bis 13.00.

#### ◆ Museen ◆

**Teppich-Museum Tönsmann,** Kreisel General-Bishop-Straße, 9.00 bis 18.00.

#### ◆ Speziell für Ältere ◆

**Stövchen,** Senioren-Café, 9.00 bis 12.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14. **DRK-Seniorenbüro,** Bürgerhaus, 9.00 bis 12.30, Tel. (05772) 9 95 39.

#### ◆ Speziell für Jugend ◆

**Jugendcafé,** 16.00 bis 20.00, Tannenberglplatz.

#### ◆ Speziell für Kinder ◆

**Kinderladen im Isy7,** für Sechs- bis Zwölfjährige, 14.30 bis 16.45, Soziokulturelles Zentrum Isy7, Isenstedter Str. 7, Tel. (05772) 61 07.

#### ◆ Vereine ◆

**Kneipp Verein Espelkamp,** Wassergymnastik, 11.30 bis 12.15, Klinik HolsingVital GmbH, Brunnenallee 3, Holzhausen, Tel. 27 50; **Wirbelsäulengymnastik,** 15.00 bis 16.00, Martinsschule, Koloniestr. 18; **Nordic Walking,** 17.30 bis 18.45, Parkplatz Auesee.

#### ◆ Sonstiges ◆

**Espelkamp-Lübbecker Tafel,** Ausgabe von Lebensmitteln, 9.30 bis 12.30, Martinshaus, Rahdener Str. 15.

**Trauercafé,** geöffnet, 15.00 bis 17.00, Hospiz-Initiative Espelkamp, Ludwig-Stiel-Straße 13, Tel. (05772) 97 92 70.

**Sozialverband Fiestel,** Grillen, 17.00, Heimathaus, Benkhäuser Straße.

#### ◆ Bürgerservice ◆

**Bürgerbüro im Rathaus,** 7.30 bis 13.00, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 5 62 -1 01.

**Stadtverwaltung,** 8.00 bis 12.30, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.

**Kulturbüro,** 8.00 bis 13.00, Bürgerhaus.

#### ◆ Apotheken ◆

**Apotheken-Notdienst,** Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de).

#### ◆ Ärzte ◆

**Ärztlicher Notdienst,** bundesweit Tel. 116 117.

**Zentrale Notfallpraxis im Krankenhaus Lübbecke,** 13.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Virchowstraße 65.

#### ◆ HNO ◆

**HNO-Notdienst:** Viktor Neufeld, 13.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung, Bäckerstr. 33, Herford, Tel. (05221) 34 28 42. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0.

#### ◆ Kinderarzt ◆

**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst,** 13.00 bis 7.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (0571) 7 90 40 40.

#### ◆ Sonstige Notdienste ◆

**Gift-Notruf,** Telefon (02 28) 1 92 40.

## KURSE & SEMINARE

### Datenspeicherung

■ **Espelkamp (nw).** Bei dem VHS-Kurs „NAS – Zentraler Datenspeicher im Netzwerk“, der am 25. Mai und 1. Juni von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Mittwaldschule stattfindet, sind noch Plätze frei. Die Leitung hat Sven Engelke. NAS (Network Attached Storage) ist ein einfach zu verwaltender, im Netzwerk bereit gestellter Datenserver. Im Kurs wird ein NAS in ein Netzwerk installiert und konfiguriert. Weitere Informationen gibt es im Kulturbüro im Bürgerhaus, Tel. (0 57 72) 5 62-2 55.

### Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

**Aboservice:** (0521) 555-888  
**Anzeigenservice:** (0521) 555-333  
**Kartenvorverkauf:** (0521) 555-444  
**Medienberater:** (05741) 40 00 – 30  
**Fax Redaktion:** (05772) 97 27 – 65

**E-Mail:**  
[luebbecke@nw.de](mailto:luebbecke@nw.de)

Joern Spreen-Ledeber (-sl-) (05772) 97 27 – 56  
Karsten Schulz (kas) (05772) 97 27 – 52

## „Zwei kleine Italiener“ im Museum

**Sonntag in Schloss Benkhausen:** Deutsche Schlagerkultur mit unvergessenen Ohrwürmern aus den 1950er- und 1960er-Jahren ist an diesem Tag zu erleben

### ■ Espelkamp-Gestrigen

(nw). Unter dem Motto „Zwei Kleine Italiener im Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini“ widmet sich das Deutsche Automatenmuseum auf Schloss Benkhausen am Sonntag, 22. Mai, von 11 bis 18 Uhr der deutschen Schlagerkultur und damit den zahlreichen unvergessenen Ohrwürmern der 1950er- und

1960er-Jahre.

Ob Conny Froboess, Bill Ramsey, Peter Alexander oder Caterina Valente und ihr Bruder Silvio Francesco – sie und viele weitere Schlagerstars haben seit Jahrzehnten einen festen Platz in den mehr als 30 historischen Jukeboxen, die im Rahmen der Sonderausstellung „One more Time – Jukeboxen aus fünf Jahrzehnten“

aktuell im Deutschen Automatenmuseum ausgestellt werden.

Seit einigen Jahren beteiligt sich das Museum an der Kultur-Initiative „Internationaler Museumstag“ und lädt zur kostenlosen Zeitreise durch zwei Jahrhunderte Münzautomatengeschichte ein.

„Unsere Besucher können auch in diesem Jahr wieder mit

dem Handy oder Tablet eigene Audio-Aufnahmen von den zahlreichen Jukebox-Songs unserer Sammlung machen und diese unter Schlager-Sound in den sozialen Netzwerken veröffentlichen“, so Museumsleiter Sascha Wömpener. „Die Schallplatten in unseren Jukeboxen warten nur darauf, wieder einmal gehört zu werden. Mit unserer Schlager-Sound-Aktion wollen wir dazu beitragen, dass die tolle Musik von damals nicht vergessen wird!“

Der Internationale Museumstag ist ein seit 1978 jährlich stattfindendes internationales Ereignis, bei dem am dritten Sonntag im Mai auf die Vielfalt und Bedeutung der Museen aufmerksam gemacht wird. Zahlreiche Museen – von den Heimat- und Regionalmuseen bis hin zu den großen staatlichen Einrichtungen – präsentieren sich an diesem Tag mit besonderen Aktionen wie Sonderführungen, einem Blick hinter die Kulissen, Workshops, Museumsfesten und langen Museumsnächten bei freiem Eintritt.



**Schlager-Sound-Aktion:** Am Sonntag sollen einstige Ohrwürmer der deutschen Schlagerkultur unter anderem von Cornelia Froboess und Caterina Valente in Schloss Benkhausen erklingen.

## Onlineberatung wird verstärkt genutzt

**Hexenhaus:** Hilfe für Frauen in vielen Problemfällen

■ **Espelkamp (nw).** Die Frauenberatungsstelle Espelkamp bietet kostenlose psychosoziale Beratung und Unterstützung für Frauen zu vielfältigen Themen an.

Insbesondere das Angebot der Onlineberatung wird seit einiger Zeit verstärkt genutzt. Über die Homepage des Hexenhauses ([www.hexenhaus-espelkamp.de](http://www.hexenhaus-espelkamp.de)) können Frauen durch ein geschütztes und anonymes Portal zu jeder Zeit mit den Mitarbeiterinnen Kontakt via E-Mail aufnehmen. Die Anfragen werden dann zeitnah beantwortet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beratung in Form von Einzel-Chat-Terminen wahrzunehmen. Die freien Termine sind auf der Homepage unter dem Link „Onlineberatung“ zu finden.

Die Mitarbeiterinnen beraten zu den Themen Trennung, Scheidung, Abschied, Krankheit, berufliche Proble-

me, körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt, Sozialberatung, Sucht, psychische Probleme und Kindererziehung. Als Fachberatungsstelle nach dem Gewaltschutzgesetz sind sie auch insbesondere Ansprechpartnerinnen bei häuslicher Gewalt.

Im Onlinekontakt, Telefonat oder persönlichen Gespräch werden Lösungsstrategien und Handlungsalternativen entwickelt, um die ratsuchende Frau bei einer selbstständigen Bewältigung ihrer Probleme zu unterstützen. Sie können per E-Mail Kontakt mit der Frauenberatungsstelle aufnehmen über [frauenberatung@hexenhaus-espelkamp.de](mailto:frauenberatung@hexenhaus-espelkamp.de)

Telefonisch erreichbar sind die Mitarbeiterinnen unter (057 72) 97 37-44 oder -45. Die offene Sprechstunde findet montags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr statt.